

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

13. bis
25. September.

für die Verpflegung und keine Unterkünfte. Es war gründlich ausgefogen. Auch die Wasserversorgung stieß an manchen Stellen auf Schwierigkeiten. Erst in der Nacht zum 13. September ging der Feind vor der Heeresgruppe Prinz Leopold ebenso wie vor der 12. Armee zurück. Die sogleich einsetzende Verfolgung stockte indessen bereits am Abend des 14. September wieder an dem breiten Sumpfabschnitt der Szcara. Versuche des Landwehrkorps, in den nächsten Tagen den Übergang bei Slonim zu erzwingen, brachten zunächst nur geringe örtliche Erfolge. In der Nacht zum 18. September setzte aber der Feind auf der ganzen Front den Rückzug fort. Die Oberste Heeresleitung hielt im Hinblick auf die fortschreitenden Operationen der Heeresgruppe Hindenburg im Raume von Wilna¹⁾ „scharfes Nachdrängen auch bei Heeresgruppe Prinz Leopold für dringend geboten“ und gab am 19. September deren linkem Flügel, der bereits die Bahn nordwestlich von Molczadz erreicht hatte, die fast nach Norden weisende Richtung auf Nowogrodek. Zäher Widerstand feindlicher Nachhuten und grundlose Wege erschwerten indessen auch weiter das Vorwärtkommen. Bis zum 21. September gelangte die Verfolgung bis dicht vor Baranowicze und in die Gegend südlich von Nowogrodek. An der Myschanka zeigte sich aufs neue starker Widerstand. Erst in der Nacht zum 23. September räumte der Gegner seine Stellungen. Die Heeresgruppe drang bis an den Oberlauf der Szcara beiderseits der Bahn Baranowicze—Minsk und bis an den Serwetsch nach. Damit kam der wichtige Bahnknotenpunkt Baranowicze in deutsche Hand. Der rechte Flügel der 12. Armee gewann über Nowogrodek hinaus nach Osten Raum.

Noch glaubte Generalfeldmarschall Leopold Prinz von Bayern, „durch Fortsetzung der Offensive gemeinsam mit der Heeresgruppe Hindenburg auf Minsk den Erfolg weiter ausbauen“ zu können. General von Falkenhayn indessen hatte sich entschlossen, der rein frontalen Verfolgung jetzt endgültig Einhalt zu tun, da das erstrebte operative Ergebnis vollkommen ausgeblieben war. In der Nacht zum 24. September erhielt die Heeresgruppe Prinz Leopold Befehl, „mit Gros den Szcara-Abschnitt oberhalb des Dginski-Kanals sowie den Serwetsch und Njemen nicht zu überschreiten“. Am 25. September ordnete die Oberste Heeresleitung für die Heeresgruppe Prinz Leopold die Einnahme einer Dauerstellung in der Linie Dginski-Kanal (von Telechany ab)—Oberlauf der Szcara—Serwetsch—Mündung der Berezyna in den Njemen an.

Wie sehr der innere Zustand und die durch ununterbrochene Kämpfe und Marsche stark geminderte Gefechtskraft der Truppen die Einstellung

¹⁾ S. 513.